

Ordentliche Mitgliederversammlung des DHV am 05.02.2015



Teilnehmer der Mitgliederversammlung mit Botschafter Rolf Schulze und dem Vorsitzenden des DHV, Dr. Chumpol Thiengtham, in der Mitte des Bildes

Die diesjährige Mitgliederversammlung konnte wieder in der Residenz des deutschen Botschafters Rolf Schulze stattfinden, dem wir dafür besonders danken.

Nach dessen Begrüßung und der Eröffnung der Sitzung durch den Vorsitzenden Dr. Chumpol Thiengtham leitete Hagen Dirksen im Namen des DHV-Vorstands die Versammlung. Recht zügig wurden die üblichen Punkte der Tagesordnung, wie Protokoll der Sitzung vom 11.2.2014, Geschäftsbericht 2014, Bericht des Schatzmeisters und der Kassenprüfer, Tätigkeitsbericht des Vergabeausschusses und der Sozialstationen abgewickelt. Anschließend votierten die Mitglieder jeweils einstimmig für die Entlastung des Vorstandes, des Schatzmeisters und der Kassenprüfer.

Danach ging es um die Neubesetzung der freiwerdenden Stelle von Frau Helmer im Vergabeausschuss. Nach kurzer Diskussion konnte Herr Holste-Helmer als Nachfolger für den Vergabeausschuss nominiert werden. Darüber hinaus wurde eine Änderung der Vereinssatzung diskutiert, um die explizite Erwähnung des Vergabeausschusses in der Satzung sicherzustellen. Die vorgeschlagene Satzungsänderung bezüglich des Vergabeausschusses wurde ebenfalls positiv entschieden.

Nach einer kurzen Pause wurde zur Einführung eines Mitgliedsbeitrages und die dafür notwendige Satzungsänderung heftig diskutiert und Argumente dafür und dagegen vorgebracht. Die anschließende Abstimmung soll in einer außerordentlichen Mitgliederversammlung wiederholt werden, da die schriftliche Einladung einen – kleinen aber relevanten – Formfehler enthielt. Der Vorstand wird im Sommer 2015 eine außerordentliche Sitzung einberufen, um die geplante Satzungsänderung sowie andere Themen ausgiebig zu besprechen und darüber erneut abzustimmen.

Bericht aus der Sozialstation Bangkok

Herr N.

Ein 25-jähriger Deutscher, der seit 2 Jahren in Thailand lebt und in Udon Thani als Lehrer an einer privaten Schule arbeitet, war überfallen worden. Er wurde nach Auskunft unseres Netzwerklers Michael Mersi schwer verletzt in ein staatliches Krankenhaus in Udon Thani eingeliefert. Er hatte die Sozialstation darum gebeten, die Deutsche Botschaft und seine Angehörigen über seinen Zustand zu informieren.

Die Botschaft wollte Details über den Gesundheitszustand von Herrn N. in Erfahrung bringen und hatte darum gebeten, den Patienten im Krankenhaus zu besuchen und sich dort zu informieren. Unser Mitglied Reinhold Füller konnte im Krankenhaus erfahren, dass Herr N. durch den brutalen Angriff eine Schädelverletzung sowie eine Verletzung am Auge und am linken Oberarm erlitten hatte.

Unsere Sozialstation hat daraufhin die Mutter über den Zustand ihres Sohnes informiert. Sie ist sofort aus Deutschland angereist, um sich um ihn kümmern zu können. Herr N. freute sich sehr darüber und hat sich bei den Mitarbeitern des DHV für ihre Hilfe bedankt.

Frau G.

Eine 22-jährige deutsche Touristin reiste im Januar in Thailand ein. Hier wurde ihre Handtasche mit Geldbeutel, Kreditkarten, Reisepass und Handy gestohlen. Auf Vorschlag der Deutschen Botschaft wandte sie sich an die DHV-Sozialstation.

Da sie über keine finanziellen Mittel verfügte, setzte sich Frau G. von der Sozialstation aus mit ihrer Familie in Deutschland in Verbindung. Ihr Bruder sagte zu, am gleichen Tag noch Geld auf das Konto des DHV bei der Deutschen Bank in Berlin einzahlen. Am Nachmittag sendete er uns per E-Mail den Einzahlungsbeleg. Nach der Bestätigung des Eingangs der Überweisung übergaben wir den überwiesenen Betrag an Frau G.

Außerdem halfen wir Frau G., ihre Kreditkartengesellschaft zu kontaktieren, damit diese die gestohlene Karte sperren und eine neue Karte per Post an die Adresse der Sozialstation schicken konnte. Nach dem Eingang der Post holte Frau G. ihre neue Karte bei uns ab und bedankte sich sehr für unsere Hilfe.

Frau I.

Die deutsche Frau I. (59) wurde von der Maenam Police in einem Resort auf Koh Samui gefunden. Ihre Geschichte wurde in einer Lokalzeitung veröffentlicht und an den DHV weitergeleitet. Herr Frank Boer hat Frau Inge Jacoby und Herrn Karlfried Metzler darum gebeten, die Dame ausfindig zu machen und sich ein Bild von ihrer Situation zu machen.

Nach ihrer Einlieferung ins Krankenhaus wurde Frau I. von Frau Jacoby und Herrn Metzler betreut. Dem Vernehmen nach litt sie an Krebs im Endstadium und wollte ihre letzte Lebenszeit auf Koh Samui verbringen. Sie war abgemagert und physisch in einem schlechten Zustand. Vorläufig sollte die Dame noch im Krankenhaus bleiben.

Anschließend wurde herausgefunden, dass Frau I. nicht die Wahrheit gesagt hatte. In einem Bericht der Samui Times wurde ein Krebsleiden dementiert. Ihr Pass war inzwischen ungültig und seit dem 18. März hatte sie einen „Overstay“-Status. Außerdem hatte sie Rechnungen von einem Hotel und einem Krankenhaus, die noch zu begleichen waren.

Wegen eines Sturzes sollte Frau I. noch etwas länger im Krankenhaus bleiben. Khun Jiab holte sie danach an der Busstation ab und begleitete sie zum Hotel. Da gerade Feiertage waren, unterstützte der DHV sie dabei eine Unterkunft zu finden.

Am nächsten Mittag war Frau I. im DHV-Büro und wollte sich am folgenden Tag bei der Deutschen Botschaft melden, um einen Reiseausweis zu beantragen. Nach einem langen Telefonat mit ihrer Bank sollte ein Wertpapier von Frau I. veräußert und ihre EC-Karte wieder freigeschaltet werden. Sie konnte erst Geld abheben, sobald der Betrag ihrem Girokonto gutgeschrieben war. Der DHV unterstützte sie erneut hinsichtlich Lebensunterhalt und Unterkunft.

In der Sozialstation wurde ihr geraten, dass sie ihren Ausweis zügig in der Deutschen Botschaft beantragen sollte, sobald sie Geld bekommen hatte. Damit könnte sie dann den Rückflug buchen und die Vorauszahlung des DHV begleichen.

Am nächsten Tag hat sie die Vorauszahlung an den DHV zurückgezahlt.

Bericht aus der Sozialstation Pattaya

Herr J.

Herr J. (57J) lebt seit 1988 in Thailand, zuletzt drei Jahre lang in Udon Thani. Er war immer berufstätig. Im Juni 2014 hat Herr J. einen Herzinfarkt erlitten und ist operiert worden. Während der Operation bekam er einen Schlaganfall und ist jetzt rechtsseitig gelähmt und leidet an einer Mundlähmung. Bedingt durch die Krankheit kann er nicht mehr arbeiten und hat daher kein Einkommen mehr. Seine jetzige Familie kann für Herrn J. nicht mehr sorgen, da ein Bruder seiner Lebensgefährtin durch einen Motorradunfall völlig gelähmt ist.

Frau Janthana und Herr Rainer Wollenweber, DHV-Netzwerker, haben Herrn J. besucht, um sich über die Situation zu informieren. Mit seiner Lebensgefährtin hat Herr J. einen dreijährigen Sohn, der angeblich auch die deutsche Staatsbürgerschaft besitzt. Die Familie seiner Lebensgefährtin besteht aus der Mutter und dem 23-jährigen Bruder. Die gesamte Familie ist völlig mittellos und lebt in sehr ärmlichen Verhältnissen. Herr J. hat einen erwachsenen Sohn in Bangkok. Der hat sich bei ihm nicht mehr gemeldet, seitdem er wusste, dass sein Vater völlig mittellos und verarmt ist.

Das Ehepaar Wollenweber meinte, dass Herrn J. geholfen werden muss, damit er nach Deutschland kann. Es müsse allerdings eine Begleitperson während seines Rückfluges anwesend sein. Der Vergabeausschuss hat zunächst einmal der Kostenübernahme der Rückreise von Herrn J. zugestimmt. Zum Glück war der in Thailand zu Besuch weilende Geschäftsführer des DRK Berlin, Heiko Jünger, bereit, sich während des gemeinsamen Fluges nach Deutschland am 27. Februar 2015 um Herrn J. zu kümmern, so dass keine zusätzliche Begleitperson nötig war.

Was macht eigentlich so eine Sozialstation ?

Die Sozialstation des Deutschen Hilfsvereins ist die Anlaufstelle für die unterschiedlichsten Menschen mit ihren jeweiligen Problemen. Da kommen Touristen und Residenten, die in Not geraten sind und um unsere Hilfe bitten. Und hier wird geholfen, so gut es eben geht. Und es geht ganz viel.

Die größte Zahl der Fälle sind immer noch die deutschen Touristen. Einige haben ihren Pass oder die Kreditkarte verloren und besitzen kein Bargeld mehr. Dann kommen auch die Reisenden, die bestohlen oder betrogen wurden, zu uns und erwarten Hilfe.

Außerdem haben wir es mit Leuten zu tun, die ihre Aufenthaltsdauer überzogen haben. Und schließlich kommen Urlauber zu uns, die nicht rechtzeitig zum Rückflug am Flughafen angekommen sind und kein Geld mehr haben.

Wo es nötig und hilfreich erscheint, versuchen wir den Kontakt mit der Familie, den Angehörigen oder Freunden herzustellen. Dann geben wir - in der Regel nach Billigung des Vergabeausschusses - ein Überbrückungsgeld, bis das Unterstützungsgeld von der Kontaktperson aus Deutschland gekommen ist.

Die Begleitung zum Flughafen, zur Bank und zur Immigration gehören ebenfalls zu unseren Aufgaben. Wenn nötig, besuchen wir auch gemeinsam eine Polizeistation.

In den Sozialstationen Bangkok und Pattaya haben wir pro Tag mehrere Fälle zu bearbeiten. Manche sind neu, manche beschäftigen uns schon mehrere Monate, manche sind schnell erledigt, manche dauern halt länger.

Im Krankheitsfall machen wir Hausbesuche oder fahren ins Krankenhaus. Ganz wichtig ist die Verständigung zwischen den Patienten und den Ärzten und dem Pflegepersonal, denn nur die wenigsten beherrschen eine Fremdsprache. Also müssen wir entsprechend übersetzen und vermitteln, was jeweils gemeint ist. Zusätzlich nehmen wir Kontakt mit Angehörigen in Deutschland auf und kümmern uns um die Bezahlung der Behandlungskosten oder bereiten einen notwendig gewordenen Krankentransport vor.

Zunehmend haben wir es auch mit älteren deutschen Staatsbürgern zu tun, die in Thailand leben, aber nicht ausreichend finanziell abgesichert sind. Oftmals haben sie keine Krankenversicherung und können in Notfällen ihre Arzt- bzw. Krankenhausrechnungen nicht bezahlen. Dann ist es nicht einfach, mit den entsprechenden Stellen zu verhandeln und eine Lösung zu finden.

Immer wieder mal kommen Residenten zu uns, deren erhoffte Zukunft in Thailand aus den verschiedensten Gründen nicht in Erfüllung gehen kann. Hier sind wir wieder anders gefordert, es gibt intensive Gespräche mit diesen Personen, die oftmals sonst keinen Gesprächspartner haben.

Wir versuchen mit ihnen gemeinsam, Lösungen für ihre Probleme zu entwickeln. Manchmal sind auch "nur" die richtigen Kontakte herzustellen, damit den Betroffenen geholfen werden kann.

Sollten Personen finanzielle Unterstützung benötigen, kontaktieren wir den Vergabeausschuss und bitten um Zustimmung in den jeweiligen Fällen.

Neue Mobilität ermöglicht höhere Lebensqualität



Dem durch seine angeschlagene Gesundheit nicht gehfähigen Herrn Schauenberg in Rayong konnte ein Rollstuhl aus Deutschland übergeben werden.

Der Empfänger musste jedoch schon nach einer kurzen Strecke feststellen, dass seine Arme noch nicht die Kraft haben, die für diese Art der Fortbewegung erforderlich ist. Die wird sich sicherlich nach einiger Zeit einstellen, wenn das "noble Gerät", wie Herr Schauenburg den Rollstuhl bezeichnete, täglich benutzt werden kann.

Möglich gemacht wurde diese Spende durch die Kontaktaufnahme von Herrn Schauenburg mit unserem DHV Mitglied Raimund Haerthe (www.thaiticker.com), der eine enge Zusammenarbeit zwischen dem Deutschen Konsulat in Chiang Mai und dem Rollstuhlprojekt des Thailändischen Rajamakarindra Institute of Child Development (RICD) folgte. Dieses Projekt hat seit 2013 bereits drei Container mit Rollstühlen von der deutschen Initiative Rollstühle aus Karlsruhe erhalten.

Traditionelle Thailändische Kräuter



Andrographis paniculata Thai: FA TA LAI JONE

Verwendet werden die gereinigten und getrockneten Blätter der Schmarotzer-Pflanze. Wörtlich übersetzt „die Sterne fallen vom Himmel“ – wegen des bitteren Geschmacks. „Räuberei“ wegen des Schmarotzertums der Pflanze.

Das Andrographis Kraut ist im Südostasiatischen Tropengebiet bekannt und wurde im 2. Weltkrieg gegen Amöbenruhr erfolgreich eingesetzt. Wie neueste Forschungen ergeben haben, ist das Wirkungsspektrum wesentlich umfangreicher. In letzten klinischen Studien wurde es mit Paracetamol verglichen und ist diesem überlegen.

Wirkung: FA TA LAI JONE wirkt fiebersenkend, entzündungshemmend, gegen Sodbrennen und wird in erster Linie bei Erkältungskrankheiten und grippalen Infekten mit Husten, Fieber, Schnupfen (Rhinitis) sowie bei Durchfällen angewendet. In randomisierten Doppel-blind Studien ist es den Paracetamol bei Angina, (Tonsillitis) Husten, Fieber, Schnupfen und auch Schmerzen überlegen. FA TA LAI JONE findet in der Tropenmedizin eine breitere Anwendung (Schlangenbisse etc.)

Indikationen: Grippale Infekte und damit einhergehende Symptome wie Husten, Schnupfen, Halsschmerzen, Durchfällen, Reisedurchfälle, saures Aufstoßen, fiebersenkend. Ein ideales Mittel bei Erkältungen und Reisedurchfällen.

Kontraindikationen: Keine bisher bekannt

Besuch vom Geschäftsführer des DRK-Rettungsdienstes Berlin

Der Geschäftsführer des DRK-Rettungsdienstes Berlin, Herr Heiko Jünger und seine Ehefrau, haben am 24. Februar unsere Sozialstation in Bangkok besucht. Da er großes Interesse an unserem Verein zeigte, informierten wir ihn über unsere Arbeit und berichteten über einige aktuelle Fälle. Am Ende seines Besuches bot uns Herr Jünger bei Bedarf seine Unterstützung an.



Von links: Sirirat Sukarapak, Heiko Jünger und Ehefrau



Impressum Verantwortlich : Sirirat Sukarapak
Redaktionsteam : Raphael L'Hoest , Sigurd Stenzel
Deutscher Hilfsverein Thailand e.V.

German Help

สมาคมเยอรมันช่วยเหลือผู้ตกทุกข์ได้ยาก

Rajamangala University of Technology Krungthep
Building 34 Room 202, 2 Nanglinchee Road,
Sathorn , Bangkok 10120

Telefon: 02-287-3761

Fax: 02-287-3762

Mobiltelefon..... 083-233-3622

E-Mail: info@dhv-thailand.de

Webseite: www.dhv-thailand.de

DHV-Pattaya : 504/526 Moo 10, Soi 17, 2nd Road
Pattaya, 20150 Chonburi ,Thailand

Mobiltelefon..... 091-729-4962

E-Mail: pattaya@dhv-thailand.de

Notruf- und nützliche Telefonnummern

Deutsche Botschaft Bangkok: 02-287-9000

Honorarkonsul Dirksen, Chiang Mai: 053-838-735

Honorarkonsul Anette Jimenez Höchstetter ,
Phuket: 076-610-407

Honorarkonsul Rudolf Hofer, Pattaya: 038-713-613

Touristenpolizei: 1155

Polizei: 191

Redaktionsschluss für den Info Brief Nr. 35
31. Mai 2015